

Landesärztekammer Thüringen

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Postfach 10 07 40
07707 JenaTelefon: 03641 614-123
Fax: 03641 614-129
Internet: www.laek-thueringen.de
Email: weiterbildung@laek-thueringen.de

Antrag auf Erteilung einer Ermächtigung zur Weiterbildung in der Zusatz-Weiterbildung Geriatrie

A. Allgemeines

Name: _____ Vorname: _____ Titel: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

E-Mail (dienstlich): _____

Telefon (dienstlich): _____

Liegt ein gültiges Fortbildungszertifikat vor ja nein * Gültigkeitsende _____Privatanschrift

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Tel.: _____

Anschrift/en der zukünftigen Weiterbildungsstätte/n

Name _____ Name _____

Abt. _____ Abt. _____

Straße _____ Straße _____

PLZ/Ort _____ PLZ/Ort _____

Name _____

Abt. _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Vollzeittätigkeit: ja nein * Teilzeittätigkeit: ja nein * Anzahl der Stunden / Woche: _____Verbund/Gemeinsame Ermächtigung zur Weiterbildung ja nein *

Wenn ja, mit wem: _____

* Zutreffendes ankreuzen

Geriatrie

B. Berufliche Angaben des Antragstellers

Dienststellung _____ seit _____

Facharztanerkennung
(wird von LÄK ausgefüllt) _____ seit _____

_____ seit _____

Teilgebietsanerkennung
(wird von LÄK ausgefüllt) _____ seit _____

_____ seit _____

Anerkennung der Zusatzbezeichnung Geriatrie _____ seit _____

Anerkennung weiterer Zusatzbezeichnungen
(wird von LÄK ausgefüllt) _____ seit _____

_____ seit _____

_____ seit _____

C. Bitte fügen Sie bei Erstantragstellung Ihren **Beruflichen Werdegang** stichwortartig als **Anlage 1** bei.

D. Struktur der Einrichtung

Klinik/Abteilung

Geriatrische Fachklinik ja nein * Bettenzahl _____

Geriatrische Abteilung eines KH ja nein * Bettengesamtzahl des KH _____

Geriatrische Betten _____

Fachliche Leitung _____

Tagesklinik ja nein *

Zahl der Plätze _____

Nähere Angaben

Existieren Konzepte zum Umgang mit geriatrischen Syndromen (Sturz, Delir, Inkontinenz)? ja nein *
(Konzepte als **Anlage** beifügen)

* Zutreffendes ankreuzen

E. Personelle Besetzung der Einrichtung

1. Zahl der Ärzte (gesamt VK) _____

davon mit Zusatzbezeichnung Geriatrie _____

Weiterbildungsassistenten (gesamt VK) _____

davon mit Facharztanerkennung _____

2. Zahl des medizinischen Assistenzpersonals

Gesundheits- und Krankenpfleger _____

Arzthelferinnen/MFA _____

Altenpfleger / -innen _____

Physiotherapeuten / Masseur _____

Logopäden _____

Ergotherapeuten _____

Psychologen _____

Sozialpädagogen / Sozialarbeiter _____

Funktionsdiagnostik _____

Sonstiges Assistenzpersonal _____

Welche Fachärzte kommen regelmäßig ins Haus:

an der Einrichtung angestellt _____

von außerhalb _____

Sind andere Fachrichtungen konsiliarisch vertreten?

welche

an welcher Einrichtung

Ort

F. Statistische Angaben (siehe Teil 2)

G. Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz (siehe Teil 2)

* Zutreffendes ankreuzen

H. Sonstige Einrichtungen

Sind Radiologen in das Therapiekonzept einbezogen?

ja nein *

an der Einrichtung angestellt

ja nein *

von außerhalb

ja nein *

Ist das Labor in das Therapiekonzept einbezogen?

an der Einrichtung angestellt

ja nein *

von außerhalb

ja nein *

Psychologie (Neuropsychologie)

Verschiedene Testverfahren zum Erkennen neuropsychologischer Störungen

ja nein *

Behandlung alterstypischer psychischer Störungen

ja nein *

Welche Testverfahren wurden eingesetzt? (Test zur Diagnostik von Neglekt, Anosognosie, Apraxie, räumlich-konstruktiver Störungen etc.)

Sind **Logopäden** in das Therapiekonzept einbezogen?

ja nein *

an der Einrichtung angestellt

ja nein *

von außerhalb

ja nein *

Angewandte Methoden und Mittel

Nichtstandardisierter Kurztest zur Grobeinschätzung der Kommunikationsprobleme des Patienten

ja nein *

Aachener Aphasie-Test (AAT und BAAT)

ja nein *

* Zutreffendes ankreuzen

Ergotherapie

Angewandte Methoden und Mittel

- ADL-Selbständigkeitstraining ja nein *
- Wasch- und Anziehtraining ja nein *
- Toilettentraining ja nein *
- Rollstuhltraining ja nein *
- Koordinationsübungen mit Steckbaum ja nein *
- Sensibilitätstraining ja nein *
- Hirnleistungstraining (z. B. Computer-Gejo) ja nein *
- Schreibtraining ja nein *
- Hilfsmittelversorgung und Training mit Hilfsmitteln ja nein *
- Schlucktraining ja nein *
- Sonstige
-
-
-

Physiotherapie

- Krankengymnastisches Behandlungskonzept nach Bobath ja nein *
- Zwei- und Vierzellenbad ja nein *
- Bewegungsbad ja nein *
- Fango-Kocher ja nein *
- Heißluftstrahler ja nein *
- Kältestrahler ja nein *
- Reizstromtherapie ja nein *
- Bobath-Liegen ja nein *
- Gehbarren ja nein *
- Lagerungsmittel ja nein *
- Wirbelsäulengymnastik / Rückenschule ja nein *
- Gangschulung ja nein *
- Einsatz von Kraftmaschinen ja nein *
- Sind Laufbänder oder andere Übungsgeräte vorhanden? ja nein *

* Zutreffendes ankreuzen

Besteht eine Zusammenarbeit mit anderen Spezialabteilungen?

Diätküche

ja nein *

Staatlich geprüfte Diätassistenten

Zahl

Nähere Angaben

I. Weiterbildung

Werden für die in Weiterbildung stehenden Ärzte Fortbildungsveranstaltungen (hausintern, extern) abgehalten? (ggf. als Anlage beifügen)

ja nein *

Art / Bezeichnung der Veranstaltung

Wochenstunden

Art / Bezeichnung der Veranstaltung	Wochenstunden
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>

J. Weiterbildungsprogramm (siehe Anlage 2)

Zeitliche Strukturierung der Weiterbildung (mindestens 6 Monatsabschnitte) mit Zuordnung der jeweils vermittelbaren Inhalte.

K. Vertretung (nur bei stationärer Weiterbildung)

Wer vertritt den ermächtigten Arzt im Fall seiner Verhinderung durch Urlaub, Kongresse oder Krankheit im Rahmen der Weiterbildung? (Name, Gebiet, Ort)

Ist die Absprache mit dem oben genannten Vertreter erfolgt?

ja nein *

* Zutreffendes ankreuzen

L. Beantragt werden

Weiterbildungsermächtigung für _____ Monate Geriatrie

Bisher anerkannte Weiterbildungszeit _____ Monate Geriatrie

Ort/Datum_____
Unterschrift/Stempel

Die Angaben sind erforderlich, um zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die persönliche Weiterbildungsermächtigung vorliegen. Rechtsgrundlage ist die Weiterbildungsordnung für die Ärzte Thüringens § 5 Abs. 5.

Gleichzeitig erfolgt die Beantragung der Zulassung als Weiterbildungsstätte

(§ 6 Weiterbildungsordnung für das Land Thüringen vom 18.03.2020):

Gemäß § 1 Gebührenordnung der Landesärztekammer Thüringen wird für die Beantragung der Zulassung als Weiterbildungsstätte eine Gebühr fällig.

Ort/Datum_____
Unterschrift/Stempel**Haben Sie beigefügt?**

- Beruflicher Werdegang
- Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz
- Weiterbildungsprogramm

* Zutreffendes ankreuzen

Teil 2

Zeitraum von _____ bis _____ (der letzten 12 Monate)

F. Statistische Angaben

Klinik/Abteilung/Tagesklinik

Fallzahl pro Jahr _____

G. Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz (siehe Anlage 4)

Bitte fügen Sie einen entsprechenden Auszug des OPS-Kataloges erstellt und mit Unterschrift vom Controlling bei.

Die Krankheitsstatistik (mit Haupt- und Nebendiagnosen) der letzten 12 Monate fügen Sie bitte als **Anlage 3** bei.

Ort/Datum

Unterschrift/Stempel

Anlage 2

Hinweise (gemäß § 5 Abs. 6 WBO):

- Aufzuführen ist das gegliederte Programm für die Weiterbildung in **der Zusatz-Weiterbildung Geriatrie**.
- Das Weiterbildungsprogramm ist die individuelle Umsetzung der gemäß Richtlinie zum Inhalt der Weiterbildung geforderten Weiterbildungsinhalte in einen konkreten internen Ablaufplan für den Arzt in Weiterbildung in seiner Weiterbildungseinrichtung. Bitte stellen Sie zeitlich und inhaltlich gegliedert dar, welche Weiterbildungsinhalte in welchen Weiterbildungsabschnitten der (beantragten) Weiterbildungszeit unter Ihrer Leitung dem Arzt in Weiterbildung vermittelt werden können.
- Dieses Programm ist dem Weiterzubildenden auszuhändigen.

Weiterbildungsleiter:

Name _____

Weiterbildungsprogramm (Ablauf/Rotationsplanung):

Inhaltliche Gliederung

ggf. Angaben zum Zeitraum, in dem die jeweiligen Inhalte vermittelt werden

Ort/Datum

Unterschrift/Stempel

* Zutreffendes ankreuzen

Geriatric

Anlage 4

Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Geriatrie			
Demographie und Altersepidemiologie			
Biologische, psychologische, soziologische Aspekte des Alterns			
	Management der Komplexität bei Multimorbidität		
	Ernährungsberatung und Ernährungstherapie		
Symptomatologie und funktionelle Bedeutung von Altersveränderungen sowie Erkrankungen und Behinderungen des höheren Lebensalters			
Sexualität im Alter			
Geriatrisches Team			
	Anleitung eines interdisziplinären und interprofessionellen Teams bei geriatrischen Fragestellungen		
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie			
Multiprofessionelle Therapiekonzepte, z. B. physio- und ergotherapeutische sowie logopädische Maßnahmen			
Diagnostische Verfahren			
	Geriatrische Screeningverfahren		
	Geriatrisches Assessment zur Erfassung und Verlaufsbeurteilung organischer, motorischer, funktioneller, emotioneller und kognitiver Funktionseinschränkungen		
	- Tests zur Beurteilung der Mobilität und des Sturzrisikos		
	- Tests zur Beurteilung der Funktionalität und Performance (ATL, iATL)		
	- Tests zur Beurteilung der Muskelfunktion und Muskelkraft		

* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
	- Tests zur Beurteilung der Kognition		
	- Tests zur Erfassung eines Delirs		
	- Tests zur Beurteilung der Emotion		
	- Tests zur Beurteilung des Ernährungszustandes		
	- Beurteilung der sozialen Situation		
	- standardisierte Schmerzerfassung, auch bei kognitiv eingeschränkten Patienten		
	EKG		
	Langzeit-EKG		
	Langzeit-Blutdruckmessung		
	Orthostase-Tests		
	Richtungsweisende B-Modus-Sonographie des Abdomen und Retroperitoneum einschließlich Nieren und Blase		
	Richtungsweisende B-Modus-Sonographie der Halsweichteile		
	Durchführung von Punktionen, z. B. Pleura, Aszites, Liquor		
Dopplersonographie der hirnversorgenden und peripheren Arterien und Venen			
Echokardiographie			
	Einfache Lungenfunktionsdiagnostik		
Endoskopische Verfahren, z. B. fiberoptische endoskopische Schluckdiagnostik und Anlage der perkutanen endoskopischen Gastrostomie			
Spezielle neuropsychologische Testverfahren			
Konventionelle Röntgendiagnostik des Thorax, des Abdomens und des Skelettsystems			
Schnittbilddiagnostik			

* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
Behandlung von Gesundheitsstörungen und Krankheiten			
	Prophylaxe, Diagnostik, prognostische Einschätzung und Therapie bei geriatrischen Syndromen		
	- Ernährungsstörungen und Sarkopenie einschließlich „Sarcopenic Obesity“		
	- Gebrechlichkeit (Frailty)		
	- lokomotorische Probleme und Stürze		
	- verzögerte Remobilität/Immobilität und Dekubitus		
	- Harn- und Stuhlinkontinenz		
	- kognitiv-neuropsychologische Störungen einschließlich Delir, Depression und Demenz		
	- metabolische Instabilität einschließlich Altersdiabetes und Anämie		
	- Multimorbidität, Polypharmazie und verzögerte Rekonvaleszenz		
	- Exsikkose und Elektrolytstörung		
	- chronische Schmerzen		
Sensorische Einschränkungen			
	Erstmaßnahmen und Indikationsstellung zur weiterführenden Therapie bei typischen Notfällen im Alter, z. B. Herzinfarkt, Lungenembolie, akute Blutung, Synkope, Schlaganfall, Epilepsie, Delir, Sturz, Fraktur		
Kardiologische und angiologische Erkrankungen im Alter			
Lungenerkrankungen im Alter			
Gastroenterologische Erkrankungen im Alter			
Infektiologische Erkrankungen im Alter			
Nephrologische und urologische Krankheiten im Alter			
	Transurethraler und/oder suprapubischer Katheter		

* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
Hämatologische und onkologische Krankheiten im Alter			
Endokrinologische Krankheiten und Diabetes im Alter			
Rheumatologische Krankheiten im Alter			
Neurologische Erkrankungen im Alter			
Psychiatrische Erkrankungen im Alter			
Alterstypische traumatologische und orthopädische Erkrankungen			
	Behandlung chronischer Wunden, Wundversorgung, Indikationsstellung zur weiterführenden Therapie bei Wundheilungsstörungen		
Zahnmedizinische und kieferorthopädische Aspekte einschließlich Zahnprothetik			
Pharmakotherapie			
Spezielle Pharmakokinetik und Pharmakodynamik im Alter unter Berücksichtigung von Multimorbidität und Multimedikation			
Psychopharmakotherapie			
Faktoren der Pharmakoadhärenz im Alter			
Typische Arzneimittelinteraktionen			
	Management von Multimedikation, z. B. Priorisierung, „Deprescribing“		
	Schmerztherapie im Alter		
Antikoagulation geriatrischer Patienten			
Rehabilitative Aspekte der Therapie			
	Beurteilung von Potentialen und Behinderungen nach der International Classification of Functioning, Disability and Health		
	Rehabilitationsplanung und Therapieorganisation		
Sozialrechtliche Aspekte, z. B. Akuttherapie, Frührehabilitation, Rehabilitation unter Berücksichtigung ambulanter, teilstationärer und stationärer Leistungsangebote			

* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
	Beantragung von Rehabilitationsleistungen		
	Einleitung von Reintegrationsmaßnahmen einschließlich Nutzung externer Hilfen		
Ethische und palliativmedizinische Aspekte			
Gesetzliche Regelungen zur Durchsetzung des Patientenwillens einschließlich Betreuungsrecht, insbesondere Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Zwangsbehandlung			
	Beratung zum Willen des Patienten, auch unter Berücksichtigung kognitiv-neuropsychologischer Einschränkungen		
	Priorisierung evidenzbasierter Verfahren hinsichtlich Prognose, Praktikabilität und Patientenwunsch		
	Symptomkontrolle bei Palliativpatienten im Alter		
Konsile und Beratungen			
	Hygieneberatung		
	Inkontinenzberatung		
	Sturzprophylaxe		
	Beratung bezüglich besonderer Aspekte der Heil- und Hilfsmittelversorgung		
Gerontotechnologie			
	Durchführung geriatrischer Konsile		

Die geforderten Zahlen sind anhand eines entsprechenden Auszug des OPS-Kataloges erstellt und mit Unterschrift vom Controlling nachzuweisen.

* Zutreffendes ankreuzen

Geriatric